



Nr. 5.

Abonnement: Vierteljährlich 1 Thlr. 5 Sgr., halbjährlich 2 Thlr. 10 Sgr., jährlich 4 Thlr. 10 Sgr. Einzelne Nummern 1 Sgr.

Freitag, den 6. Januar.
Zweihundfünfzigster Jahrgang.

Insertions-Gebühren: Für die Zeitschrift oder deren Namen 1 Sgr. pro. — Erhöht täglich außer nach Sonn- und Festtagen; Sonntage sind nach der Beilage ausgegeben.

1860.

Des heutigen Festtages wegen erscheint morgen die „Bonner Zeitung“ nicht.

Antliche Nachrichten.

Berlin, 4. Januar.

Se. kaiserliche Majestät der Prinz-Regent haben, im Ramen Se. Majestät des Königs, Allergnädigst geruht: Dem Ober-Bergamts-Ressort, Rechnungsrath Roedrig zu Halle a. d. S., und dem dem Leibärzten Sr. Maj. des Königs als Assistent beigegebenen Oberarzt Dr. Cammerer des medicinisch-chirurgischen Friedrich-Wilhelms-Instituts, den Rothen Keller in erster Klasse, so wie dem Wollmeister a. D. Böttche zu Erfurt das Allgemeine Grenzzeichen zu verleihen, so wie an Stelle des auf sein Ansuchen entlassenen bisherigen Consuls Jante in Gorunna, den bisherigen Kaufmann Bruno Herfe zum Consul daselbst zu ernennen.

Der Berg-Ässessor und Salinen-Kassator Eduard Karl Lindig ist zum Salinen-Director bei der königlichen Saline zu Seefeld ernannt worden.

Die Advokaten Reiner Oppenpyff und Maximilian Alexander Wilhelm Bach sind zu Advokaten bei dem kgl. Landgerichte in Bonn ernannt.

Deutschland.

Köln, 4. Jan. Allen Anschein nach wird die Herstellung der Schiffbrücke im Laufe des Nachmittags beendet werden. Der Rhein steht heute Mittags am Kölner Pegel auf 16 Fuß 6 Zoll, ist mithin seit gestern um einige Zoll gesunken. — Der vor einigen Tagen in Folge des Theaterbrandes vom 22. Juli v. J. zu einer dreimonatlichen Gefängnisstrafe verurtheilte frühere Kassellan des Theaters, Kunstfeuerwerker Deutz, hat das Rechtsmittel der Berufung gegen das ergangene Urtheil ergriffen.

Wien, 1. Jan. In Koblenz lebt ein wunderliches Kleckalt. Es besteht aus einem, der Kirche durchgehört, aus einem, der Herderungen ausbüffelt und aus einem, der die Herderungen faust, die dann durch den Zweiten einfließen und durch den Dritten bewiesen läßt. Es ist ein vollständiges Antiquariatsgeschäft mit Rechtsansprüchen, an welche die angeblich Berechtigten selbst, ehe ihnen diese Nachforschungen in geschichtlichen Dingen ein Licht aufhellen, niemals gekocht hatten. Bis jetzt sind nur kleinere Geschäfte gemacht worden. Jetzt soll dies Kleckalt aber einen großen Streich im Schilde führen. Es will das Material zusammengebracht haben, um zu beweisen, daß das königl. Schloß in Koblenz keineswegs kaiserliche Domäne, sondern Privat-eigenthum des Erbprinzen, des letzten Kurfürsten, eines kaiserlichen Prinzen, gewesen, und daß es mithin dessen Erben gehöre. Werthwärtig ist jedenfalls, daß dieses Verhältniß nicht, als der Friede von Lunenburg das Schloß zur französischen Domäne machte, und der ehemalige Kurfürst, wenn wir nicht sehr irren, noch lebte, dieses Privat-eigenthum nicht geltend gemacht worden ist. Aber das soll nichts verschlagen; das Schloß soll 300,000 preuß. Thaler gekostet haben und jetzt mit Zins und Zinseszins ein rundes Millionenverth geworden sein. Auswärtige Regierungen werden vielleicht schon von der Sache wissen, wenigstens sollen vorbereitende Schritte gehen sein, um sie an den Bundesstag zu bringen. Da die drei Oeuge eine Communität für kaiserliche Herderungen in Düsseldorf sollen errichten wollen, so ist es vielleicht von Interesse, zu wissen, daß sie in der Regel ein Drittel als palma lris beanspruchen. (Eberst. 3.)

Elberfeld, 4. Jan. Die innere Räumlichkeiten des neuerbauten Casino's gehen ihrer Vollendung immer mehr und mehr entgegen. Gestern Abend konnte schon im ersten Concerte eine Probe für das in nächster Woche stattfindende Concert veranstaltet werden.

Dortmund, 3. Jan. Nachdem der bisherige Landrathshaus-Verwalter, Herr v. Friesen, auf diese Stelle versetzt hat, ist Herr Gerichts-Ässessor Dr. von der Heyden-Rönisch, zur Zeit bei der Staats-Anwaltschaft in Münster beauftragt, mit der vorläufigen Führung des seit dem Tode des Landraths Pilgrim erledigten Amtes betraut worden.

Dortmund, 3. Jan. Die fernere provisorische Verwaltung des hiesigen Landraths-Amtes ist einem unserer Mitbürger, dem Sohne des Kreisgerichtsraths v. Rönisch, Hrn. Otto v. Rönisch, Staatsanwalts-Gesellen zu Münster, übertragen worden. Derselbe wurde schon früher als Candidat dafür genannt.

Aus der Südpitze des Kreises Siegen. Freunden der Natur wird die Mittheilung von Interesse sein, daß heute, am 1. Januar 1860, um die Mittagszeit, bei einer Temperatur von + 9° R., hierseits ein Schneesturm gefangen wurde. Derselbe ist ein Tagelänger und wird von den Sammlern „Fuchse“ genannt. Diese Thatsache ist um so bemerkenswerth, als wir uns hier in einer Höhe von ca. 1300 Fuß über dem Meeresspiegel befinden.

Berlin, 2. Jan. Unter den Landtagsvorlagen wird sich auch die Änderung der sogenannten Wuchergesetze betreffender Gesetzesentwurf befinden. Die Vorarbeiten zur Aufstellung des Entwurfs sollen ihrem Abschluß nahe sein. Doch dürfte seine Einbringung sich noch verzögern, da bei der Wichtigkeit der Frage und bei dem Umfang des ihrer Lösung zu Grund liegenden Materials zwischen den beteiligten Ministern, so wie im Plenum des Staatsministeriums noch mehrfache sehr eingehende Beratungen zu erwarten stehen. Schon seit Jahren sind bekanntlich über die Freigabe des Zinsfußes amtliche Erörterungen statt. Die preussische Regierung hat zur Gewinnung eines sichern Ur-

theils über die Wichtigkeit der dabei in Frage stehenden Interessen, wie über die Rückwirkungen einer Beseitigung der Wuchergesetze auf die ökonomischen und socialen Verhältnisse schon früher vielfache Ermittlungen angestellt. Ferner sind tatsächliche Neuerungen aus den Kreisen des praktischen Geschäftslebens eingeholt worden. Namentlich liegen der Regierung neben den Gutachten der Provinzialbehörden viele Anträge und Gutachten von städtischen Collegien, Handelskammern, kaufmännischen Corporationen und landwirtschaftlichen Vereinen vor. — Jakob Grimm befindet sich wieder auf dem Wege der Besserung. Der Tod seines Bruders Wilhelm hatte den berühmten Sprachforscher so tief ergriffen, daß man nicht bloß um dessen körperliche Gesundheit, sondern auch um den großen Geist des rastlosen Gelehrten ernste Besorgnis hegte. Jeden Trost abweisend, irrte Jakob Grimm in den Sudrücken des geliebten Bruders umher, in tiefsten Schmerz versunken. Diese Apathie hat sich wieder gelegt und wie gewaltig auch noch der Schmerz um den langjährigen Mitarbeiter an seinen unvollendeten Werken in seiner Brust nachklingt, so meidet er doch nicht mehr, wie anfangs, den Verkehr mit Angehörigen und Freunden. In der Arbeit findet der rastlose Mann den besten Trost. (K. V. S.)

— Berlin, 2. Jan. Für die Rheinprovinz ist die Ausgleichung der Einquartierung im Gegenstand von höchster Wichtigkeit. Wir freuen uns deshalb, mittheilen zu können, daß dieselbe höchstwahrscheinlich in der nächsten Session des Landtages zur Verhandlung kommen wird. Die betreffenden Bürgermeister sind bereits veranlaßt worden, über die Höhe der im verwichenen Jahre von den einzelnen Gemeinden getragenen Einquartierungslast schleunigst zu berichten. Ob es nicht besser wäre, daß die Frage zunächst am Provinzial-Landtage in Beratung gezogen würde, lassen wir dahingestellt. Verdrüssig macht man, daß hauptsächlich die Grenzprovinzen über die herrschende Ungleichheit der Einquartierungslast zu klagen haben, die Vertreter der übrigen Provinzen aber einer Ausgleichung entgegen sein können, so möchte es zweckmäßiger gewesen sein, die Sache vor der Hand als eine Provinzial-Angelegenheit zu behandeln. Der rheinische Handels- und Gewerbe-Verein hat den Gesuch-Entwurf über die Ausgleichung in der Rheinprovinz in ershöpfender Weise begutachtet.

Berlin, 3. Jan. 33. H. H. der Prinz-Regent und die Frau Prinzessin von Preußen nahmen heute Mittag den Staats-Telegramm im f. Postgebäude und die Staatsbruderei in der Dronienstraße in Augenschein. In der Begleitung der hohen Herrschaften befanden sich der Handelsminister v. d. Heydt, der General-Post-Director Schmüdert und andere hochgestellte Personen. — Ihre t. Hoh. die Frau Großherzogin-Wittver von Mecklenburg-Schwerin ist von ihrer Krankheit völlig wiederhergestellt und hat bereits in den letzten Tagen den Mitgliedern der kgl. Familie Besuche abgestattet und Spazierfahrten im Tiergarten gemacht. Am Neujahrstage, Nachmittags 3 Uhr, fand bei der hohen Frau im f. Schloße ein Dinner statt, an welchem auch 33. H. H. theilnahmen. Die Frau Prinzessin Friedrich der Niederlande und Hochwürdigen Tochter, die Prinzessin Marie, theilnahmen. — Der bisherige portugiesische Gesandte am hiesigen Hofe, Vicomte de Nobre, nebst Gemahlin, und die Marquise de Nesviller begaben sich gestern Mittag nach Potsdam und statten der Ihrer Maj. der Königin einen Abschiedsbesuch ab. Vicomte de Nobre verabschiedete sich heute bei den Herren Ministern und den Mitgliedern des diplomatischen Corps und reist heute Abend halb 7 Uhr mit Gemahlin über Nachen zunächst nach Paris ab. — Der Belgien-Präsident Hr. v. Solch ist heute früh aus Schüssel wieder hier eingetroffen.

— Vergestern verstarb hier die ehemalige Gouvernante J. t. G. der Frau Landgräfin Louise von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, Charlotte v. Jaffrow, Ehrenstifts-Dame zum h. Grabe. — Die „Bells-Big“ hat solches Schreiben von dem Dr. jur. Siegfried Heß erhalten: „Der Dr. jur. Siegfried Heß wurde am 30. Decbr. Abends muthelmsmörderisch von einem Artillerie-Soldaten, Namens Krause, in einem Hause unter den Linden überfallen und erhielt drei Kugeln, eine Hand- und eine Brustwunde, die gottlos noch lebensgefährlich sind. Der Soldat befindet sich bereits im Militär-Gefängnis und ist von seiner Mutter zu diesem mörderischen Ueberfall verführt worden, von welcher der Dr. Heß für zwei Freunde eine möblirte Wohnung gemiethet hatte, aber wegen ihrer böswilligen Führung Klage beim Polizei-Präsidenten geführt hatte.“ Die genannte Zeitung bemerkt dazu: „Die Geschichte klingt ziemlich mysteriös und sieht beinahe wie eine Reclame aus. Dr. Heß hat bekanntlich schon mehrere Verände angestellt, um in Berlin von sich reden zu machen.“ Die „Erlichts-Big“ berichtet über diesen Vorfall folgendes: „Zwei Personen, von denen einer ein Unteroffizier der Artillerie war, geriethen am 29. v. M. in einer Wohnung unter den Linden wegen Wirthsangelegenheiten in Streit, der ziemlich heftig war, als der in demselben Hause wohnende, durch ihn Aufrechten in jüngster Zeit in Berlin ziemlich bekannt gewordene Dr. jur. Heß gerade nach Hause kam. Unangefordert mischt sich der Mann der Rechte in den Streit in so beleidigender Weise, daß der Unteroffizier zu seiner Waffe griff und ihm zwei tiefe Hiebe, einen in den Kopf, den anderen in die Hand beibrachte.“

— Der Bäckerei-Besitzer bei den Post-Anstalten hieselbst während der eben verfloffenen Weihnachtszeit, ist sehr bedauert gewesen. In dem Zeitraum vom 19. bis incl. 26. Dec. 1859 fand bei den hiesigen Post-Anstalten 63,042 Pakete — 12,202 mehr, als in demselben Zeitabschnitte des Jahres 1858 — aus dem Orte zur Aufgabe gelangt und,

einschließlich der von weiterher durch Berlin transitirenden Pakete, deren 113,377 — 15,358 mehr, als in demselben Tagen des Jahres vorher — mit den Eisenbahn- und Landposten versandt worden. — Mit den Posten eingegangen und in Berlin verblieben sind in demselben Zeitraum des letzten Jahres 47,758 Pakete — 2962 mehr, als während derselben Zeit des Jahres 1858 — und von diesen durch die Stadtpostwagen 23,455 — 3501 gegen das vorangegangene Jahr mehr — den Adressaten zugeführt worden — am 24. und 25. December 10,055.

— Bei dem Gerichte zu Magdeburg schwelt, wie das „Preuß. Volksbl.“ bemerkt, seit einiger Zeit ein interessanter Prozeß zwischen den Lehnsherren des vor zwei Jahren ohne Hinterlassung direkter Nachkommenschaft gestorbenen Staatsministers a. D. Grafen v. Alvensleben. Der verewigte Graf hatte ein außerordentlich bedeutendes Vermögen, theils Lehn, theils freies Eigenthum, hinterlassen, und während letzteres an die Kinder seiner Schwester fiel, gingen die Lehnsgüter, in Ermangelung näherer männlichen Verwandten, auf eine Seitenlinie über. Hierbei nun soll zwischen zwei Erbschaftsprätendenten die Lehnabfolge dadurch streitig geworden sein, daß der zunächst Berechtigte nicht die erforderliche Anzahl mütterlicher Ahnen nachzuweisen vermag, deren Mangel er aber als ein unabweisliches bezieht.

Berlin, 3. Jan. Der Meldungen aus Sanssouci zufolge ist in dem Befinden Sr. Maj. des Königs seit der Nacht vom 31. Dec. bis zum 1. Januar leider wieder eine Verschlimmerung eingetreten. — Die Ansprache, welche Se. k. Hoh. der Prinz-Regent am Neujahrstage an die Generalität und andere hohe Militärpersonen gehalten hat, ist geeignet, allen irrigen Angaben, als ob in Betreff der beabsichtigten Neubildungen im Heere keine Uebereinstimmung im Staatsministerium ebnwarte, vollständig ein Ende zu machen. Wie wir hören, hob der Prinz-Regent gerade diese Uebereinstimmung hervor, in welcher er sich hinwärtig dieser Frage mit den Mitgliedern des Staatsministeriums, so wie auch namentlich mit dem Finanzminister, befand. Der Prinz-Regent erteilte zugleich daran, wie es bereits in der Absicht seines in Gott ruhenden Vaters, Königs Friedrich Wilhelm III., gelegen habe, die kaiserliche Hand an Manches in Bezug auf unser Heerwesen anzulegen, inwiefern seien die Verhältnisse der Ausführung dieser Absicht in manchen wesentlichen Punkten, die man auch jetzt in's Auge gefaßt habe, hindernd entgegengetreten. Der Aufschwung, welchen die gesammten Gebiete der Gewerbsthätigkeit, so wie auch des Ackerbaues seit einer Reihe von Jahren genommen hätten, lasse Veränderungen im Heerwesen, durch welche ein kometisches Eingreifen in diese Gewerbsthätigkeit der preussischen Bevölkerung und, wenn auch nur vorübergehende Verminderung der Steuerkraft derselben verhindert würden, als eine Nothwendigkeit erscheinen. Der Prinz-Regent sprach dann die Hoffnung aus, daß der bevorstehende Landtag ihn und das Staatsministerium in der Verwirklichung des für nothwendig Erkannten unterstützen werde. — Wie wir hören, wird der Prinz-Regent den bevorstehenden allgemeinen Landtag am 12. d. M. in Person eröffnen. Mit der Ausarbeitung der Thronrede soll das Staatsministerium bereits beschäftigt sein. — Bei der Mehrzahl der hiesigen Diplomaten hat die Ansprache des Kaisers der Franzosen an das diplomatische Corps am Neujahrstage keineswegs den gehegten Erwartungen entsprochen. Der Zusammentritt des Congresses wird noch immer als gefährdet erachtet. Man verweist auf die beiden schwerwiegenden Thatsachen: 1) daß eine Ablehnung der Beziehungen der französischen Regierung zu der kaiserlichen: „Der Papst und der Congress“ nicht erfolgt ist, mithin die Aufschümpen, welche in dieser Schrift vor Europa dargelegt werden, als der Ausdruck jener des Kaisers Napoleon III. in Bezug auf die römische Frage zu erachten sind, und 2) daß eine offensbare Annäherung zwischen Frankreich und England stattgefunden hat. Auch wird darauf hingewiesen, daß der Kaiser der Franzosen in seiner vorgestrittenen Ansprache den Ausdruck „legitime Rechte“ sichtlich umgangen und sich statt dessen der vieldeutigen Bezeichnung „anerkannte Rechte“ bedient habe. In der ganzen Lage der Dinge hat deshalb die in Rede stehende Ansprache, auf welche die Spannung eine so große war, wesentlich nichts geändert. Ueber die Hieherkunft des Fürsten Gortschakoff ist Bestimmtes nicht bekannt. (Eberst. 3.)

Berlin, 4. Jan. Se. Durchlaucht der kommandirende General Fürst Wilhelm Radziwill begab sich heute Mittag nach Potsdam, stattete Ihre Royal Majestäten einen Besuch ab und kehrte darauf wieder hierher zurück. — Der General-Major Prinz Waldemar von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augsburg ist von Koblenz, der großherzoglich hessische Gesandte am hiesigen Hofe Graf Wilhelm von Geyer von Darmstadt, der General-Major von Walther und Gredow von Breslau und der Ober-Bürgermeister Stupp von Köln hier angekommen. — Die Familie des kommandirenden Generals des 8. Armees-Corps, Generals der Infanterie von Venia, hat gestern Abend Berlin verlassen und sich zunächst nach Mainz begeben, wo sie einige Tage verweilen und darauf nach Koblenz reisen wird. — Die Cornelius'schen Cartone für die in der hiesigen königl. Friedrichshalle auszuführenden Fresco-Malerien sind, dem „Preuß. Volksblatte“ zufolge, gegenwärtig wieder in den Sälen des hiesigen Cornelius'schen Hauses vor dem Brandenburger Thor aufgestellt. — Das Militär-Corps von der königl. Marine zu Danzig ist heute Mittag um 12 Uhr zunächst nach Köln abgegangen, wird daselbst einen Tag Ruhe haben darauf über Aachen, Brierley, Lüttich, Neuchâtel, Ostende und London nach Portsmouth weiter reisen, wo es sich an Bord

der „Arcana“ eintrifft. Gestern ließ sich Sr. königl. Hoh. der Admiral Prinz Adalbert dem Aufstiege der Fregatte und der übrigen Spieltheater verschließen. Das Musikcorps hat zu nächst die Bestimmung, auf der „Arcana“ die Tafelmusik auszuführen.

Berlin, 4. Jan., Nachm. Gutem Vernehmen nach wird die von Preußen unter dem 14. December v. J. eingela dene Konferenz der Ultrakaten wegen der Küstendefension am 9. Januar in Berlin eröffnet.

Berlin, 4. Jan. Sr. k. Hoh. der Prinz-Regent nahmen heute die Verträge der Minister v. Auerwald und Freiherrn v. Schlieffen, so wie des k. Bistums Geheimraths Maistre entgegen.

Berlin, 4. Jan. Sr. k. Hoh. der Prinz Albrecht von Preußen ist nach Dresden abgereist.

Dreslau, 2. Jan. Die „Dresd. Ztg.“ schreibt: „Die Giesdte stand heute Morgen auf unserer Oder noch unbedeutend fest. Der Strom war bedeutend angeschwollen, doch nicht so sehr, als es nach dem anhaltenden Schneewetter und nach den andauernden heftigen Niederschlägen in den letzten Tagen zu erwarten gewesen wäre. Es läßt dieser Umstand befürchten, daß nicht allein Eisfahrungen und Ueberflutungen stattfinden haben, sondern daß solche noch stattfinden.“ Dagegen meldet die „Sächs. Ztg.“ aus Oppeln, 31. Dec. So eben ist eine die Dorothea Döppels mit hoher Gefahr bedrohende Eiskeilung glänzend beseitigt. An der Einmündung der Malapane in die Oder bei Garne wanz hat sich eine hoch aufgeschwemmte Eiskeilung gebildet, die sich gelöst hat 1/4 Meile aufwärts bis zu den Salzmagazinen Döppels erstreckte, so daß dadurch der Dorothea in Döppels bis zu 1 1/2 Fuß Höhe am Pegel gehoben, das Wasser in die Häuser der Vorstadt einbrang und die Dämme zu durchbrechen drohte. Eine mit Geschütz geleitete Anwen dung von Kanonenkugeln, in Verbindung mit zweckentspre chenden Vorrichtungen der Giesdte, an den Döppels, wobei vorwiegend ein Militärkommando von Keil mit wirkte, hatte so glücklichen Erfolg, daß in weniger als einem halben Tage (bei dem 12. Kanonenlage) die Giesdte, an der Spitze durchbrochen, sich in der ganzen Ausdehnung in Bewegung setzten und dadurch die Vorstadt Döppels wie der wasserfrei gelegt und umfangreichen Beschädigungen an Saaten u. gl. glücklich vorgebeugt wurde.

Hildesberg, 3. Jan. Das bisherige Direktorium der Stadt bereitung „Anstalt“ zeigt an, daß die Auflösung der Ge sellschaft durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 21. Nov. v. J. genehmigt worden ist.

Hannover, 3. Jan. Die Kammer sind heute er öffnet. Die Regierung beantragt ein Eisenbahnbetriebskapital von 1,500,000 Thlrn., ferner außerordentliche Credite für die Kriegskasse und Mittel für ein zweites Nebengebäude.

Hannover, 3. Jan. Sr. Hoheit der Herzog von Braunschweig ist hierüber eingetroffen und im f. Residenzschloß abgeblieben.

Leipzig, 1. Jan. Heute feiert die „Leipziger Zei tung“ das Jubiläum ihres 200jährigen Bestehens. Zur Er innerung an dies in der Geschichte des deutschen Zeitungs wesens zur Zeit vielleicht einzig dastehende Ereigniß, bemerkt das „Dr. J.“, ist vom derzeitigen kgl. Commissar für die Angelegenheiten der „Leipziger Zeitung“, Regierungsrath von Wilsdorf, auf Grund amtlicher und archivirter Quellen eine „Geschichte der Leipziger Zeitung“ als Festschrift bear beitet worden, welche vor wenigen Tagen die Presse verlas sen hat. Näheren sind der heutigen Nummer, mit welcher die Zeitung in ihr drittes Jahrhunderts eintritt, Abdrücke der Nummern vom 1. Januar 1660 und 1. Januar 1760 bei gelegt, deren Wiederauflage von den Inhabern der Druckerei, den Herren Hofbach und Ackermann (Firma: B. G. Teub ner), mit dankenswerther Sorgfalt veranstaltet worden ist.

Bremen, 31. Dec. Nach dem eben ausgegebenen Verzeichnisse besteht die Bremische Seehandelsflotte 1859 aus 262 Schiffen mit 82,446 Lasten gegen 279 Schiffen mit 90,602 Lasten am Anfang des Jahres. 36 Schiffe mit 12,813 Lasten sind im Laufe des Jahres verloren (14) oder verkauft (22 mit 6380 Lasten); hinzugekommen sind dagegen durch Neu bau an der Weser 44 Schiffe mit 3980 Lasten und durch An kauf 5 Schiffe mit 863 Lasten. Die elbentwärtige Flotte hält 207 Schiffen mit 27,020 Lasten. Sie hat sich um 3 Schiffe und 514 Lasten vermindert, indem 12 Schiffe mit 1480 Lasten hinfuhren und 15 Schiffe mit 1994 Lasten abgingen. Unter hannoverscher Flagge saßen 1859 31 Schiffe mit 5083 Lasten von der Weser, gegen 31 Schiffe mit 4515 Lasten am 1. Januar d. J. — eine Zunahme von 3 Schiffen und 568 Lasten.

Kassel, 2. Jan. Bekanntlich ist Artillerie-Hauptmann Breithaupt vor einiger Zeit als Major in österreichische Dienste getreten und man hat ihm dort seine Erfindung in Bezug auf bessere und sichere Entzündung der Geschütze mit einer Gratification von 15,000 fl. abgemacht. Durch diesen Ver gang veranlaßt, soll in diesen Tagen eine Verordnung er scheinen sein, wonach in Zukunft alle Erfindungen, welche in dem Militär-Laboratorium gemacht worden sind, für Ei genthum des Staates erklärt werden.

Frankfurt, 30. Dec. Die so eben in dem Wein dergeschäft erschienenen „Geschichte der politischen Un tersuchungen“, von Professor Nitz in Würzburg, schildert den Verlauf und den Umfang aller von der Central-Untersuchungs-Commission in Mainz und von der Bundes-Centralbehörde in Frankfurt gestellten Untersuchungen von 1819—1827 und von 1833—1842. Zu dieser Arbeit fanden den Verfasser, wie das „Dr. J.“ bemerkt, die geheimen Quellen des Bun des-Archivs zu Gebote, die von ihm auch in ausgedehnter Maße benutzt wurden, denn Angaben aus den Akten der Bundes-Versammlung selbst erzählen uns die Geschichte der politischen Verordnungen. Mehrere tabellarische Verzeichnisse enthalten sämtliche Namen der in den Untersuchungen An genommenen Verhöre und Geheimbündler und auch die Sta tuten der geheimen Verbindungen sind darin abgedruckt.

Weilburg, 31. Dec. Großes Aufsehen erregt in un serer Stadt und Gegend eine Unternehmung, welche gegen mehrere bisher geachtete Bürger unserer Stadt wegen Bue cher eingeleitet worden ist. Derselben sollen eine Art Gesellschaft gebildet und einen eigenen Unterhändler gehabt haben, mit dessen Hilfe sie sich bei Wecheln für das Jahr über 50 pCt. erwerben hätten.

München, 2. Jan. Die Adresse Sr. Maj. des Kö nigs nach Spanien war ursprünglich auf kommenden Den nerstag festgesetzt, wird sich aber, wie ich höre, noch um einige Tage verschieben. Das Geschehen bildet nach bisheriger Be stimmung der General-Adjutant Hr. v. d. Tann, Graf v. Pappenheim, Hofrath v. Fichtner, der Reicharz Hr. Majestät Geheimrath Schlegel, Freiherr v. Schatz, bekannt durch seine Leistungen auf dem Gebiet der spanischen Li teraturgeschichte und Walter Bamberg. Da die Reise ledi glich aus Gesundheitsrücksichten auf Anraten der Aerzte un ternommen wird, ist das direkte Ziel ein durch seine klima tische Beschaffenheit besonders günstig gelegener Punkt und soll daselbst ein längerer Aufenthalt genommen werden. Des halb wird auch der König auf der Hinreise Madrid nicht be rühren, und erst bei der Rückkehr dem spanischen Hof einen kurzen Besuch abstatten. Wie ich vernehme, sind die umfas sendsten Berechnungen und allerhöchsten Bestimmungen getro ften, daß in den laufenden Regierungsjahren und nament lich der Ausführung des Giebelgebäudewerks, keine Unter brechung oder Verzögerung eintrete.

Italien

Florenz, 27. Dec. Dem schönen Florenz zum Weih nachtsangebinde bringt der „Monitore“ vom 25. d. M. das Decret für eine hierorts zu errichtende Hochschule, bestehend aus den Sectionen: Jurisprudenz, Philosophie, Philologie, Medizin, Chirurgie und Naturwissenschaften mit 30 und eini gen Lehrstühlen, und mit Professorengehältern von 4000 Fran ken aufwärts. In der philologischen Section werden auch die indogermanischen Sprachen und die arabische Literatur ver treten sein. Dieses „Institut praktischer Ausbil dung“, dem so lautet ein offizieller Name, ist bestimmt, die höchsten Zweige der Wissenschaft zu lehren, und in ihm sollen die in Pisa und Siena vertriebenen Fakultäten ihren Abshluß finden. Unter den bereits bekannt gemachten Er nennungen sind die Namen bedeutender Männer, wie Parlati, Gentile, Donati u. s. w. Die Grundzüge zu dieser Schöpfung Riccio's bilden das mit dem naturhistorischen Museum verbundene Studio fiorentino und die Schule für praktische Aerzte im Ospital Santa Maria Novella. Man unterläßt nichts, um Florenz den Namen und Rang des italienischen Athens auch ferner zu sichern, und heft schon nach wenigen Jahren alle Lehrstühle Italiens mit Männern besetzen zu können, welche das edle und klangvolle Wort Dante's reden. Die in den Casernen, unmittelbar vor den Thoren der Stadt errichtete Akademie der Agrarwissenschaften tritt mit dem Beginn des neuen Jahres in's Leben.

Frankreich

Paris, 3. Jan. Seit gestern ist hier das Gerücht verbreitet von der Erhebung des Grafen Valenstini durch Herrn Drouin de Lhuys. Auch spricht man davon, daß der Staatsrath de Buitry an Stelle des Herrn Wagne zum Finanzminister ernannt werden soll. Bestimmtes ist hierüber noch nicht bekannt geworden; sicher ist nur, daß die Mini ster-Veränderungen erst in den Zulieren zur Sprache ge kommen sind. — Auch den Hamburgern und Lübeckern Lust und Vergnügen schenken ist die laienfreie Einfahrt in französische Häfen durch kaiserl. Decret gestattet worden.

Paris, 4. Jan. Nachm. Am der Börse ist das Ge rücht verbreitet, daß ein Lösung der italienischen Frage umfassendes Protocol zwischen Frankreich, England, Rußland und Sardinien unterzeichnet werden soll.

Holland

Haag, 3. Jan. Der Minister des Innern und der Finanzen haben um ihre Entlassung nachgesucht; über den Entschluß des Königs ist jedoch noch nichts bekannt. Wie es heißt, steht dieser Schritt der beiden Minister in Zusam menhang mit der jetzt schwebenden Eisenbahn-Frage.

Großbritannien

London, 3. Jan. Cobden's Gesundheit ist so weit wieder hergestellt, daß er beim Beginn des Parlaments an wesen sein zu können hofft. — In der Reibbahn des Schlof ses Windsor hat die herkömmliche Verteilung von Neujahrs gaben (Lebensmittel, Kleidungsstücke u. s. w.), welche die Kö nigin 600 dürftigen Bedienten der Kirchspiele Windsor und Clever spendete, stattgefunden.

Rußland und Polen

St. Petersburg, 29. Dec. Die deutsche „St. Pe tersb. Ztg.“ vom heutigen Tage widmet der Proklamation des Herrn v. Kangerow: „Der Paß und der Congreß“ eine Besprechung, die theilweise sehr kräftig gegen die bekann te Schrift antwortet. Namentlich werden die Begriffe, welche der Autor vom Völkerrrecht hat, stark gerügt; die Ansichten indeß, welche Hr. v. Kangerow in den Kapiteln 7, 8 und 9 entwickelt, hält die „St. Petersburg. Ztg.“ für sehr verständig.

„Es ist eben“, sagt dieselbe, „eine Festsitz der vollendeten Zuspätkommen, die er darin treibt, und vor allem einnehmen wir mit großer Befriedigung aus diesen seinen Argumenten die Ver muthung, daß man sich wohl von der einen, noch von der an dern Seite dazu veranlassen werde, die Abkürzung des Papstes mit Gewalt und Unvergeßlichkeit herbeizuführen. Vor in seinen Ansichten über die Kompetenz des Kongresses können wir ihm nicht pure zustimmen. Gleichwohl kann es nur zur allseitigen Befriedigung gereichen, wenn das französische Gouvernement, wie Herr v. Kangerow denkt und sich der Autorität einer Majorität des Kongresses erweisen unterwerfen will, wie es Kapitel 3 und 9 auseinanderlegt. Eine solche Haltung von allen Seiten würde unfehlbar zu guten Resultaten für die Er folge des Kongresses berechnen, und darauf hingewiesen zu haben, das wäre denn wenigstens ein Verdienst der Broschüre.“

Riga, 22. Dec. Vor ihrer 25jährigen Bestehens hielt die biesige Gesellschaft für Geschichte und Alterthums kunde der Ostpreußen am Montag, den 19., um 7 Uhr Abends, im Lokale des Museums eine öffentliche Veramml ung. Ein Festprogramm: Die 700 Jahre der Geschichte Polands (Riga, bei W. A. Häder, 1850, 12 S. 4.) hatte zu derselben eingeladen. Die zahlreich versammelten Mitglie

der der Gesellschaft und Gäste begrüßte der Superintendent Dr. Poelchau mit einer Rede, in welcher derselbe, nach einem Rückblick auf die geschichtliche Entwicklung unserer Provinzen, während der seit ihrer Entdeckung durch die Deut schen verstrichenen sieben Jahrhunderte, die Bedeutung der Ge sellschaft um das Studium der heimathlichen Geschichte her vorhob und daran einen Ueberblick über die von ihr erzielten Leistungen, so wie über ihre Sammlungen knüpfte. Daran schloß der Redner die Vertheidigung der zur Feier des Ta ges von der Gesellschaft neuernannten 6 Ehrenmitglieder, nämlich die Herren: Wirkl. Geheimrath Konowitsch, Mi nister des Volksaufbau, Wirkl. Geheimrath Vankov, Mi nister des Innern, Bischof Dr. Mann, Vice-Präsident des evangelisch-lutherischen Ober-Conseils, Bischof Dr. Herd, Walter, General-Superintendent von Eiland, Wirkl. Staats rath v. Brevern, Beamt der 2. Abtheilung der kaiserlichen Kasse und Wirkl. Staatsrath Dr. v. Bunge, Beamt der selben Kasse.

Griechenland

Athen, im Dec. Es findet hier bekanntlich gegen wärtig eine sogenannte „olympische Kunst-, Industrie- und Ackerbau-Ausstellung“ statt, zu welchem Behuf eigens ein großer Saal an das Gebäude der technischen Schule oder Akademie angebaut ist, und zwar auf Veranstaltung des in Vulkareis lebenden griechischen Patriarchen Epaph. Der Saal zeigt sich in seiner jetzigen Vollendung, wie dem „H. C.“ geschrieben wird, als sehr hübsch, und ihm mangelt auch der Springbrunnen nicht. Die diesmalige Ausstellung zeigt, wie hier noch fast alle Industriezweige, und besonders der technolo gische Theil, im Argen liegen. Landwirtschaft, be sonders Ackerbau, sind am besten vertreten; gute Getreide sorten sind fast von allen Provinzen eingebracht, als Weizen, Gerste, Roggen, Mais, Kornweizen, doch Hafer sehr dürftig; ferner Hülsenfrüchte, Bohnen, Ackererbsen, Linen, Saubohnen und geringere Sorten; die weiche Wolle gehört nicht zu den besten. Die Botanik ist besonders vertreten aus den königlichen und den botanischen Gärten, doch haben sich auch Privat-Gärtner betheiligt. Viehzucht ist aus den künig lichen Meereien vertreten. Die Erzeugnisse der Seidenraupe und der Bienen sind vorzüglich, ebenfalls Wäse aus den königlichen und Privatfäbriken; jedoch läßt im Allgemeinen die Weinbereitung noch viel zu wünschen übrig; doch hat sich bereits in Tripolizza eine Champagner-Fabrik gebildet, welche guten Stoff liefert. Alle zur Privat-Ökonomie gehörigen mechanischen Hülfsmittel sind nur aus fremden Fabriken vertreten; denn bis heute gibt es noch keine eigent lich mechanische Werkstatt in Griechenland und pflügt man noch mit dem triptoleimischen Pflug. — Mineralien sind nur durch die erptologischen Sammlungen der Herren Lan derer, theils des Hrn. v. Prosch im Allgemeinen vertreten, aber: trotz des Mineralreichthums des Landes liegt keine einzige Probe gutgemachten Metalls vor, doch sind Plummer durch die Sammlung der von Professor Siegel in den 40er und 50er Jahren gemachten Entdeckungen reich vertreten und nehmen unter diesen die Nesso und Verdantico aus seinen Steinbrüchen die erste Stelle ein; einige von ihm ausgehüllte Kupfererze sind nicht von besonderem Belang. — Die Medaillen sind noch so sehr in der Kindheit, als daß sie der Benennung werth sein könnte; Güter ebenfalls entbehrt Alles, was Schmuck und Eleganz fordert. Außer einigen unbedeutenden Werkzeugen liegt von Schmiedearbeit fast nichts vor. Waffenschmiede liefern hübsche Klingen und Gewehre, jedoch mit fremden Käufern. Schiffbaukunst ist durch Boie im Kleinen, ebenfalls durch ein Einienchiff und das Modell eines Schraubenschiffes, welches sich durch Wasserkraftsdrückung von den Seiten eine Dampf bewegung verleiht, vertreten. Drechselerarbeiten sind unbedeutend. Tischlerarbeiten sind einige von deutschen und griechischen Mei stern geliefert und nehmen die Arbeiten der Hrn. Schuberth und H. Guling den ersten Rang ein. Was die Fabrication von Seidenwaaren betrifft, so sind besonders gegerbte Zeuge sehr hübsch aus der Fabrik von Calamata geliefert. Stoffe der höheren Seidenweberei fehlen gänzlich. Strümpfe und Handschuhe sind stark und schön gefertigt worden. Die Goldschmiederei und Goldblecharbeit der Silberarbeit ist vorzüglich, mit Geschmack und Eleganz ausgeführt, und dürfte sich schwer lich ein anderes Land Europa's hierin mit Griechenland messen können. Die Damenwelt hat sich hier ebenfalls durch Stickereien und Häkelarbeiten ausgezeichnet. Die Wellenarbeit steht sehr gegen die orientalische zurück. Alaba stersche Stickereien in Welle und absonderliche Stimpfe sind gleichsam Oculi. Schuhmacher-Arbeiten sind schön und dauer haft, und das Sohlen-, Kall- und Schafel aus Syra, letzteres auch von anderen Orten, ist sehr gut. Die Kamm fabrikation in Syra und Piräus liefern schöne Kämme, jedoch durch deutsche Arbeiter. Die griechischen Gefäßfabriken haben ebenfalls Schönes geliefert (rothe Mägen). Silberarbeiten sind schwach, jedoch finden sich einige gute Juwelier-Arbeiten vor. Geschlittene Steine erlangen aller Kunst. Die idy nischen Künste sind in allen Fächern vertreten. Die Malerei ist noch sehr zurück, doch liegt dies nicht so sehr an dem Talente der Griechen, als vielmehr an dem mangelhaften Unterrichte in derselben und der geringen Sorgfalt des Ge neral-Directors Epiphanius, welcher von den schönen Künsten keinen Begriff hat. Ein vom Auslande eingelegtes Bild von Weiskopf: „Georgas strengt sich mit seinen Gefährten in die Luft“, ist gut in Composition und Haltung, der Schreckensmoment ist wahr und ergreifend dargestellt. Vitros zeigt ebenfalls viel Talent, und so Mehrere, die bei richtiger Leitung nicht verfehlen würden, gute Fortschritte zu machen. Die Bildhauerei hat sich hier aber bedeutend über die Malerei erhoben. Vortreffliche Büsten von G. und L. Vitalis nehmen das Interesse des gebildeten Publicums in Anspruch; ebenfalls die Büsten von A. Kessos, vor Allen aber die genial durchgeführten Hirtentafeln, wie auch David mit der Schlender. — Sonderbar muß es erscheinen, daß die Handwerker oder mechanischen Künste so sehr zurückstehen, obgleich den Griechen im Bau des f. Palais in Athen, in dem Arsenale zu Nauplia eine gute Schule gegeben wurde. Als gewiß läßt sich indessen annehmen, daß die Ausbildung das Doppelte und mehr geliefert haben würde, wenn eine andere Persönlichkeit an der Spitze stände, eine Persönlich keit, welche weiß, was Kunst und Industrie heißt.

Neue Erfindung. METACHROMATYPIE,

oder die Kunst,

durch präparierten Buntdruck in einigen Minuten die schönsten Bilder auf alle Gegenstände und Stoffe dauernd verfertigen zu können,

als: Landschaften, Bouquets, Thiergruppen, Devisen, Portraits, Figuren, Blumenquirlen etc. auf Papier, Wachstuch, Leder, Holz, Porzellan, Glas, Stein, Metall, Wein, Bades, Blech, Seiden, Wollen, Leinen, Stoffe etc. und zwar so, daß dieselben auf dem Gegenstande wie das reinste Delgemälde oder ausgelegte Aquarelle aussehen, polirt, lackirt und mit heißem Wasser gewaschen werden können, ohne der Farbe zu schaden.

Es ist dies eine höchst wichtige Erfindung und das schönste Vergnügen für Herren und Damen.

Nebenbei ein Hauptvorteil „Billigkeit.“ Ohne Apparate oder Vorkenntnisse in einer Lektion zu erlernen. *Honorar 1 Thaler.* Wird brieflich gelehrt.

Kunst-Anstalt der Metachromatypie in Leipzig,
Atelier: Peterstrasse Nro. 46.

Deutsche National-Lotterie

zum Besten der Schillerstiftung.

Die Gewinne bestehen aus Geschenken deutscher Fürsten und Gönnern dieses Unternehmens. Erster Hauptgewinn:

Ein Gartenhaus mit Gartengrundstück.

Andere zahlreiche Hauptgewinne bestehen aus Kunst-, Luxus- und anderen werthvollen Gegenständen im Einzelwerth von mehreren hundert Thalern, als: Bijouterien, Schmucksachen, Gold- und Silbergeräthschaften, Uhren, Bronzen-, Porzellan- und Glaswaren, Oelgemälden, Meublen und Gegenständen des Gewerbleses etc. etc.

Jedes Loos kostet 1 Thaler pruss. Courant.

Jedes Loos erhält einen Gewinn, der mindestens 1 Thaler Kaufpreis Werth hat.

Briefe und Geldsendungen erbittet franco das Haupt-Dépôt der Loose **Anton Horix in Frankfurt am Main.**

Agenten, welche den Verkauf der Loose gegen Provision besorgen helfen wollen, belieben sich zu melden.



Den geehrten Damen die ergebende Anzeige, daß ich durch vortheilhaften Einkauf eine große Auswahl Pariser Corsets nach dem neuesten Schnitt erhalten habe und im Stande bin, dieselben von 10 Sgr. an und höher abzugeben. Auch werden Corsets in kurzer Zeit bei mir angefertigt.

A. Möller, Damenkleidermacher,
Neugasse Nro. 1090.

Gefunden

ein Portemonnaie mit Geld. Gegen die Einrückungs-Gebühren abzunehmen in der Exped. d. Bl.

Gefunden

goldene Ketten mit Riedschöcken und Perlschäufchen. Zu erfahren Sternstraße 184, zwei Treppen hoch.

Mittwoch Abend zwischen 7-8 Uhr wurde aus der Baumschule Allee Nro. 12 über den Kesselfischer Weg nach der Weberstraße eine graue Chinchilla- und Victorine verloren. Der rechte Finger wird gegeben, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben Baumschule Allee Nro. 12.

Sonntag Morgens 11 Uhr wurde von der evangel. Kirche nach der Kohlenstraße ein Bartstischentuch, die Buchstaben A. M. eingestickt, verloren. Der Finder wird gebeten, dasselbe Kohlenstr. Nro. 103A gegen 1 Thlr. Belohnung abzugeben.

Auf einer Weiche v. d. Stadt ist ein fein sein. Taschentuch mit dem eingest. Buchstaben G. H. 12 abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben Sternstraße 290.

Ein Jagdhund, weiß mit braunem Kopf und braunem Flecken auf dem Rücken, auf den Namen „Belle“ hörend, ist entlaufen. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung, Neugasse 394.

Ein kleiner pudelartiger Hund, weiß von Farbe, ist abhanden gekommen. Gegen Belohnung zurückzubringen Redenheimerstraße Litt. A C 28.

Gesucht

auf Lichtmess ein Mädchen für Küche und Hausarbeit in einer stillen Haushaltung. Weberstraße 14, 2 Tr. h.

Ein hartes Mädchen vom Lande, welches schon in der Stadt gedient hat, wird für die Küche und alle Hausarbeit zu Lichtmess in Dienst gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Eine Pfortenrocker aus dem Oberlande wünscht eine Stelle zur Küche der Hausfrau, zur Aufwartung der Kinder oder als Drittmädchen. Näheres Grabengasse Nro. 12.

Für Lichtmess wird ein braves reines Mädchen gesucht, welches gut nähen und bügeln kann. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Ein braves fleißiges Mädchen, welches gleich oder zu Lichtmess eintreten kann, wird für alle Hausarbeit gesucht. Wo, sagt die Exped.

Ein anständiges Mädchen, welches gut nähen und bügeln kann, sucht eine passende Stelle. Näheres Kesselfische Nro. 500.

Keine große Mineralwasser-Krüge werden gekauft Sternstraße Nro. 147.

Ein fast neuer Sprungherd mit Kessel zu verkaufen. Weberstraße 9.



Beste westfäl. und Bayener Schinken, Geyh, Cervelat und Knackwurst, Trüffel- und Zungenwurst, Mainzer Sauerkraut in 1/2, 1/4 und 1/8 Gebinden wie pfundweise bei **Peter Eller, Sternstr. 298.**

**Tafel-, Obst- u. Zucker-
rübenkraut, sowie beste Bam-
berger Pflaumen** empfiehlt
zentner- und pfundweise billigst
Chr. Schurz.

4 Sgr. das Quart
guten rothen Wein bei
C. Stokes-Brohl,
am Steinthor 147.

Ein gut empfohlener stud. phil. ertheilt billigen Unterricht. Wer, sagt die Exped. d. Bl.

Ein Mädchen für alle häusliche Arbeit wird für gleich oder zu Lichtmess in Dienst gesucht. Rheingasse 908.

Ein Mädchen v. Lande sucht Stelle als Zweitmädchen oder für Hausarbeit. Kesselfische 498.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit gesucht, Kohlenstraße Nro. 119.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit gesucht. Bleichmarkt Nro. 163.

Ein selbstständiger Bäder-Geselle wird gesucht. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Ein Buchbinder-Lehrling gesucht.
Fr. Werth, Besselfgasse 1073.

Lehrling gesucht von E. M. r. r., Buchbinder.

Bonner Kaffeehaus in Endenich.

Heute Freitag den 6. Januar

CONCERT,

ausgeführt von der Bach'schen Kapelle,
unter Leitung ihres Dirigenten
Herrn W. Ludwig.

Programm.

- 1) Marsch.
- 2) Ouverture zur „Stummen“ von Auber.
- 3) Terzett a. d. „Häufig“ von E. M. v. Weber.
- 4) Vielerlei, Balzer von Secat.
- 5) Polpourri aus „Martha“ von Staudy.
- 6) Ouverture zu „Figaro“ von Mozart.
- 7) Quodlibet von Reithmaier.
- 8) Finale a. d. „Kesselfische“ von Balze.
- 9) Rordern-Quodlibet von Strauß.
- 10) Jugendräume, Galopp von Faust.

Anfang 2 1/2 Uhr. Entree für Herren 2 1/2 Sgr.

Ergebenst einladend

Andr. Dreessen.

Hotel Rheineck.

Heute Freitag den 6. Januar

Concert,

ausgeführt
von der Bach'schen Kapelle,
unter Leitung ihres Dirigenten
Herrn W. Ludwig.

Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr.

PROGRAMM.

- 1) Marsch.
- 2) Ouverture „Stradella“ von Hötow.
- 3) Capatine aus der „weisen Dame“ von Boieldieu.
- 4) Romant. Walzer von Lumbé.
- 5) Finale aus „Maritana“ von Wallace.
- 6) Aurora, Ball, Polka von Strauß.
- 7) Ouverture zur „weisen Dame“ von Boieldieu.
- 8) Carndale, Polpourri von J. v. Bach.
- 9) Quadrille aus „Die lustigen Weiber“ von Bille.
- 10) Oitana, Polka-Mazurka von Faust.
- 11) Signal-Marsch von J. v. Bach.

Heute Freitag den 6. Januar und
die folgenden Tage

Vocal-Concert

der Sänger-Gesellschaft des Baritonisten
Carl Schneider, Margaretha Vertl,
Mathilde Schneider und des Komikers
H. Bergmann,

mit Begleitung des Pianoforte.
Die komischen Piecen werden in den dazu
passenden Costümen vorgetragen.

Anfang 7 Uhr.

Hierzu ladet ergebenst ein

Georg Krahe.
(Früher Wörlinger's Lokal.)

Lebende Rheinische,
als: Rache, schwere Nase, Heide, Karpen,
Schinken, Barbe, Garben, empfiehlt
H. Krämer, Biergasse.

Früherer Führer
Cablian,
Seegungen, Schellfische, gef. Vögel, toll.
Häring, Sardellen etc. bei
Anton Perrin.

Frische Schellfische,
frische Vögel, neuer Laberdan, Stockfisch, Litz-
linge, toll. und schottische Häringe und Sar-
dellen empfiehlt H. Krämer, Biergasse.

Fr. Egm. Schellfische, frische Vö-
gel, frisch gew. Laberdan u. Litz-
linge bei Knipp-Jansen, Reutir.

Früher frische Camoner Schell-
fische, Vögel und Litzlinge bei
Carl Weiß, Pfeifferbaderstr.

Prima Schweizerbutter
per Pfund 8 Sgr. 4 Pf., bei Abnahme von
10 Pfund 7 Sgr. 10 Pf. bei
B. Müller, Brüdergasse 1040.

Leser- und Erholungs- Gesellschaft.

Allgemeine Versammlung (Adressenbericht,
Wahl eines Directors und vier Vorstands-
Mitglieder), Samstag den 7. Jan., Abends
7 Uhr, wozu ergebenst einladet
der Vorstand.

Bonner Casino.

Am Samstag Abends 8 Uhr General-Ver-
sammlung.
Die Direction.

Veteranen-Verein.

Morgen Abend 7 Uhr. Rechnungslegung und
Wahl.
Der Vorstand.

Verein für kath. Kirchenmusik.
Freitag zehn Uhr präc.

Einladung zur Constituirung eines Carneval-Comite's

heute Freitag, Abends 7 Uhr, bei
Herrn **Waldschmidt**
im Trier'schen Hofe.
Der provisorische Vorstand.

Katholischer Gesellen-Verein.

Heute Freitag den 6. Januar 1860,
Abends 6 1/2 Uhr,

findet im Gesellenhause, Kölnstraße Nro. 417,
eine Abend-Unterhaltung

Statt, bei welcher zwei kleinere Lustspiele und
drei lebende Bilder zur Aufführung kommen.
Die Preise werden durch musikalische Vor-
träge ausgefüllt.

Eintrittskarten sind bei P. Müller im
Gesellenhause und Abends an der Kasse zu
haben. Zu freundlicher Theilnahme laden
ein der Senior und die Assistenten
des Vereins.

Heute Freitag den 6. Jan. (Dreifünfenfest)

Concert

des Duisdorfer Gesang-Vereins
im Saale des Schmirthees Kesselfisch.
Entree à Person 5 Sgr. Anfang 6 Uhr.

Heute Freitag den 6. Januar

Concert

bei Peter Hüntgen in Kesselfisch.

Anfang 2 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr.

Heute Freitag den 6. Januar

Tanzmusik in Rüdighoven,

wozu ergebenst einladet

J. Maugh.

Leser- und Erholungs-Gesellschaft.

Morgen Samstag den 7. Jan.

Musikalische Produktion

der

Bach'schen Kapelle.

Stadt-Theater in Bonn.

Heute Freitag den 6. Januar

2. Abonnement. 3. Vorstellung.

Baron v. Schnitzelinsky,

oder:

Der Kammerdiener.

Poste in 4 Aufzügen von P. A. Wolf.

Hierauf:

Das Fest der Handwerker.

Poste mit Gesang in 1 Akt von Louis Angely.

Anfang 6 1/2 Uhr. Kassenöffnung 5 1/2 Uhr.

Preise der Plätze:

1. Ranglogen und Sperrsitze 20 Sgr.

Kreuzlogen 15 Sgr.

2. Ranglogen und Parterre 10 Sgr.

Gallerie 5 Sgr.

Berichtigung.

In der gestrigen Anzeige war
irrtümlicher Weise die auf
Abonnement suspendu und nicht
auf Abonnement-Vorstellungen sich
beziehende Bemerkung „und bleiben
die Plätze den verehr. Abonnenten
zu ermäßigten Preisen reservirt“
beigefügt.

Rheinische Eisenbahn.

Von Bonn nach Köln: Morg. 6¹⁵, 8¹⁵, 12¹⁵.

Nachm. 4¹⁰, Abends 6¹⁵, 9¹⁵.

Von Bonn Morg. 5¹⁵, 9¹⁵ nach Mainz.

Nachm. 2¹⁵ bis Koblenz, 3¹⁵ bis Re-
magen, Abds. 6¹⁵ bis Koblenz.

Druck und Verlag der P. Neuffer'schen
Buchdruckerei. — Redigirt von J. Neuffer.

Expedition am Hof Nro. 41.